

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

versunken in die Geheimnisse einer vergangenen Zeit; es sind dies Kiwi (*Apteryx*), Strauße von der Größe eines Huhnes, die kleinen Verwandten ihrer großen neuseeländischen Ahnen, der riesenhaften Moa (*Dinornis*). Ihnen in der Lebensführung verwandt sind die Kakapo (*Stringops*), Eulenpapageien, Papageien von Größe und Aussehen eines Uhus, die bei Tag in Höhlen schlafen und nächtllicherweise durch die Wälder stapfen; sie müssen marschieren, weil ihnen die Flügel verschrumpft sind. In den himmelnahen Fels-schroffen der Alpen hausen die Kea (*Nestor notabilis*), eine Papageienart, die sich — im äußersten Gegensatz zu den Eulenpapageien — zu kühnfliegenden, lämmerzerfleischenden Räubern entwickelt haben; auf einsamen Inselklippen hausen Drachen, wirkliche, aber recht harmlose und gutmütige Nachkommen jener vorweltlichen Riesensaurier, die an den vielen Drachensagen aller Völker schuld sind. Aus Respekt vor der kleinen Jetztzeit mit der großen Kultur (im Gegensatz zu der großen Vorzeit mit der kleinen Kultur) sind auch diese neuseeländischen Drachen klein, und man würde sie für ganz gewöhnliche Eidechsen halten, wenn sie sich von diesen nicht durch ihren Körperbau und den Besitz eines rudimentären dritten Auges auf der Stirne unterscheiden.

Es gäbe noch vieles von seltsamen Tieren zu berichten und eine Fülle des Wundervollen von den kannibalischen Eingeborenen, den Maori; aber ich wollte nur vorbereiten, nicht vorgeifen. Der mit den nötigen geographischen Kenntnissen ausgestattete Leser mag selbst meine Wanderungen mitmachen, die ihn immer weiter weg von Europas Zivilisation Schritt für Schritt eindringen lassen in die stillen Geheimnisse einer unberührten Natur!